Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09295821
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Hermannstraße 1
Gem. * Fl-stck. * Flur	Connewitz * 1619/12
Bauwerksname	Gaststätte Goldene Krone

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in halboffener Bebauung (mit Gaststättenanbau, bauliche Einheit mit Wolfgang-Heinze-Straße 35-39); Putzfassade, Bleiglasfenster, Treppenhausausmalung (bez. 1930), bemerkenswerte Reformstil-Architektur, ortshistorisch und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

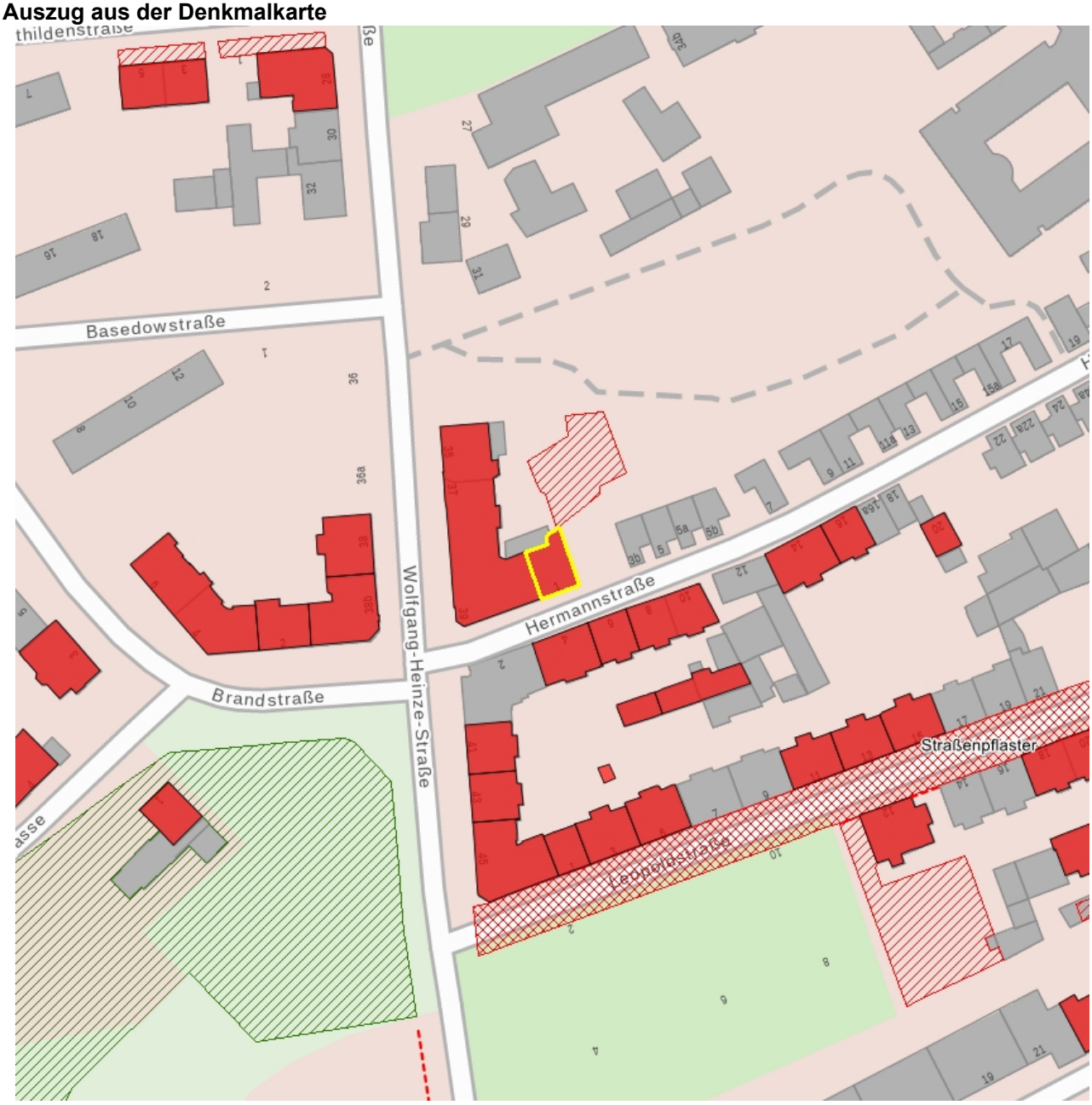
Wolfgang-Heinze-Straße 35-39 und Hermannstraße 1:
1858 eröffnete Hermann Hempel durch Verbindung zweier alter Häuser den Gasthof "Zur Krone" und ließ 1861 an der (später nach ihm benannten) Hermannstraße eine Tanzsaal nebst Kegelbahn im Garten errichten. Bruno Ermisch, neuer Besitzer von Gastwirtschaft und der 1875 von Hempel begründeten Brauerei an der Biedermannstraße, ließ den Biergarten im Hinterland zwischen Brauerei und Gastwirtschaft mit Mauer und Konzertkolonnade einfrieden und 1896 den Saal vergrößern. Der heute bestehende große Komplex an der Ecke zur Hermannstraße entstand 1912-1914 im Auftrag von Ermischs Erben nach Plänen der Architekten K. E. Herrmann und P. C. Küster auf dem Areal der drei alten Häuser an der Hauptstraße und Hermannstraße 1-5. Er enthielt im linken Seitentrakt (Nr. 35) die Union-Bank, im größeren Mittelteil (Nr. 37/39) den Gasthof mit Gast- und Gesellschaftszimmern, und setzte sich an der Hermannstraße mit einem eingeschossigen Verbindungsbau und dem umgebauten Saal (1944 zerstört) fort. Hof und Biergartenkolonnaden wurden neu gestaltet (Heute nur noch Mauerreste und alter Baumbestand). Die Obergeschosse enthalten Wohnungen. Der Außenbau ist ebenso wie die erhaltene Ausstattung der Gastwirtschaft nach den Intentionen der Architekten im "altdeutschen Stil" gehalten- einer romantischen Variante des Heimatstils mit einem über die gewölbte Decke der Tordurchfahrt sich breitenden Relief eines "wilden Mannes" im Geäst und üppigem Bauschmuck an Eingängen und Treppenhausfenstern, der lose an Formen der deutschen Renaissance anknüpft. weitläufig an Formen der deutschen Renaissance erinnert. der deutschen Renaissance nachempfunden ist. Saal und einem 1Ermisch als neuer Besitzer der von Hempel 1875 gegründeten Brauerei an der Biedermannstraße Biedermannstraße befindliche Gasanstalt die Beleuchtung lieferte. nebeneinander stehenden zweigeschossigen seit 1858 hier befand,ließ der Brauereibesitzer Ermisch 1912 bis 1914 diesen großen Baukomplex mit Restaurant, Gesellschafts- und Vereinszimmern sowie einem Saalbau an der Herrmannstraße (zerstört) errichten. Ein großer Biergarten mit Konzertkollonnaden, auf den nur noch der alte Baumbestand hinweist, schuf die Verbindung zur Kronen-Brauerei in der Biedermannstraße. Der Außenbau mit seinen großen Giebeln, mehreren Fenstererkern, der tonnengewölbten Durchfahrt mit einem "wilden Mann" an der Decke und den breiten Rundbogenfenstern im Erdgeschoß ist,ebenso wie die Gaststättenausstattung, im sogenannten altdeutschen Stil gehalten. Die Pläne stammen von den Architekten K. E. Herrrmann und P.C. Küster.
LFD/2024

Datierung	1912-1914 (Wohnhaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09295821 A**
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Wohnhaus in halboffener Bebauung in Ecklage Wolfgang-Heinze-Straße 35-39

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.